

Interview:

'Säkulare Kräfte müssen sich zusammenschließen'

Asghar Ali Engineer, Direktor des Instituts für Islamische Studien und Vorsitzender des Komitees für 'communal harmony', ist der wichtigste Führer der Reformbewegung innerhalb der Bohra Muslime. Er ist ausgebildeter Theologe und Bauingenieur; seine Berufspraxis als Ingenieur gab er auf, um sich akademischer Arbeit zu widmen und sich sozial zu engagieren. Er forscht seit langem über 'communal problems' und Unruhen. In einem Interview, das er V.K. Ramachandran gab, macht er auf einige der neuen und Furcht einflößenden Aspekte der jüngsten Ausschreitungen in Bombay aufmerksam. Auszüge:

Welches sind die Opfer, die in diesen Tagen in Bombay am stärksten betroffen sind?

Die Opfer sind meist Angehörige der Minderheitengruppe, also Muslime; es gab auch einige Opfer, die Hindus waren. Der Polizeipräsident gab zu, daß in der ersten Phase (im Dezember, d.Red.) die meisten getöteten Muslime von Polizisten erschossen worden waren. Von diesen Opfern der Polizei waren mehr als 90 Prozent Muslime. In der zweiten Phase (im Januar) lief die Geschichte ganz anders. Die Gewalttäter waren vor allem Anhänger der Shiv Sena (...) - Rajdeep Sadesai von der 'Times of India' interviewte Pramod Navalkar und andere Führer der Shiv Sena und sie gaben zu, daß ihre Jungs es getan hatten. Sie sagten sogar noch, daß sie 250 Kreisstellen der Shiv Sena hätten, daß es in jedem Kreis 200 Shiv Sainiks (Anhänger der Shiv Sena, d.Red.) gäbe, und daß sie über mehr als 40.000 Shiv Sainiks verfügten, während die Polizeistärke in Bombay lediglich 30.000 betrage. Sie sagten, daß sogar die Polizei ihnen nicht ebenbürtig war. Bal Thackeray (Führer der Shiv Sena, d.Red.) behauptete, daß der Angriff auf die Muslime erfolgte, nachdem vier Hindus von Muslimen in Jogeshwari verbrannt worden seien.

Verfügen sie über unabhängige Schätzungen über die Anzahl von Toten und Betroffenen?

Für die erste Phase ja; für die zweite Phase erheben wir gerade



Die Schlägertrupps hatten zum Teil die volle Unterstützung der Polizei
(Foto: 'Manushi')

noch die Daten. Wir begannen am 18. Januar. Unsere Untersuchungen der zweiten Phase werden viel Zeit brauchen. Offizielle Zahlen gaben die Anzahl der Toten in der Gegend mit 650 an, aber ich befürchte, es sind mehr als 1.000. In der ersten Phase gab die Regierung mehr als 200 Todesopfer zu, die Anzahl ist tatsächlich größer als 300.

Basiert diese Zahl auf Ihren Untersuchungen?

Ja. Nach der ersten Phase gingen wir in die letzten Winkel von Bombay und stellten Listen mit Namen auf, so ist Authentizität gewährleistet.

Welches sind Ihrer Meinung nach die Faktoren, die die zweite Gewaltwelle verstärkten?

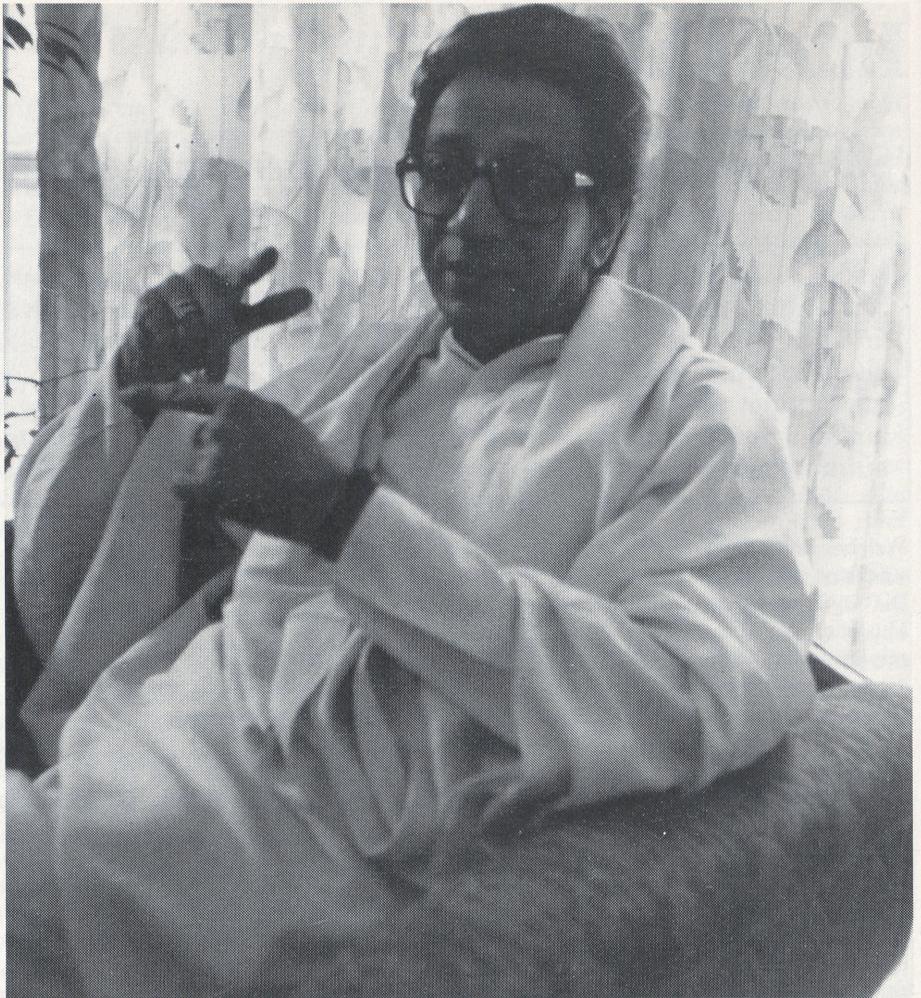
Da war der Mord an zwei 'mathadi' (...) Arbeitern. Obwohl die Polizei klarstellte, daß es sich dabei um Rivalitäten zwischen zwei Gewerkschaften gehandelt hatte, wurde es für selbstverständlich gehalten, daß Muslime sie ermordet hatten. Ein weiteres Gerücht verbreitete sich im Gebiet Bhendi Bazaar, das dazu führte, daß ein für Muslime heiliger Platz in Mahim zerstört wurde. Einige erzürnte Muslime begannen Hindus, die durch Bhendi Bazaar kamen, anzugreifen, was die Situation weiter verschärfte. Dann kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Hindus und Muslimen in Jogeshwari. Unglücklicherweise zündeten einige Muslime ein Gebäude - das Radhabai Haus - an. Im Haus waren vier Hindus, sie konnten nicht entkommen und verbrannten bei lebendigem Leib. Das heizte die Gewalt zwischen Hindus und Muslimen in Bombay weiter an. Danach gab es systematische, gut organisierte und ausgeführte Pogrome.

Könnten sie über den Charakter dieser Pogrome noch etwas mehr sagen?

Bombay's Muslime stammen aus Uttar Pradesh, Bihar, Andra Pradesh, Karnataka, aus fast allen Bundesstaaten. Dies ist typisch für Bombay, wohin Menschen aus unterschiedlichsten Gegenden kommen, um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Die meisten landen in Slums, wo sie unter ärmlichen Bedingungen leben. Es ist sehr leicht, Slums in Brand zu stecken, und wenn es genau geplant ist, wird es noch leichter; Slums sind verletzlich. Es ist schwierig, Hochhäuser anzugreifen; um diese anzuzünden muß man sich mehr vorbereiten, muß man über mehr Mittel verfügen. Da 90 Prozent der Muslime in Slums wohnen, war es sehr einfach, sie dadurch zu vertreiben, daß man die Slums ansteckte. Alle Muslime behaupteten übereinstimmend, daß die Polizei auf sie, statt auf die Übeltäter schoß, wenn sie versuchten, das Feuer zu löschen oder fortzulaufen. Tausende von Muslimen flüchteten sich in Lager. Gehen sie heute zu irgendeinem dieser Lager und sie werden dort 3.000 bis 5.000 Muslime vorfinden. Muslime wurden so sehr terrorisiert. Man muß mit ihnen sprechen, um das Ausmaß dieser Schrecken-erfahrung zu verstehen.

Soweit ich es verstanden habe, richteten sich die Angriffe in der zweiten Phase nicht nur gegen die Ärmsten, obwohl sie am schlimmsten betroffen waren.

Ja. Es scheint so zu sein, daß es den Plan gab, die Muslime in dieser Stadt wirtschaftlich zu lähmen. Normalerweise sagen wir, wenn es Unruhen gibt, daß die Einkommensschwachen betroffen sind oder getötet werden. Seit Mitte der 80-er Jahre hat sich das in vielen Fällen als falsch erwiesen. In den Unruhen von Meerut 1987, von Aligarh und denen in Agra 1990, wurden zahlreiche Angehörige der Mittelschicht getötet (obwohl es richtig bleibt, daß Arme stärker betroffen sind). In Bombay wurden zum ersten Male Muslime der Mittel- und Oberklasse terrorisiert und sogar getötet. Dies muß man gesehen haben, um es glauben zu können. Wir gingen in einige dieser piekfeinen Gegenden wie Peddar Road, Bhulabhai Desai Road und Napean Sea Road. Es gibt sehr wenige reiche Muslime in der Stadt und diese waren so geschockt, sie mußten ihre Namensschilder entfernen, um nicht identifiziert werden zu können. Wächter wurde mit dem Tode bedroht, wenn sie nicht die Namen der Muslime in den Häusern preisgaben. Zahlreiche Muslime der Oberschicht riefen mich an, um mir zu erzählen, was geschah und um mich zu fragen, was sie tun sollten. Sie sagten, solche Bedrohungen hätten sie in ihrem ganzen Leben nicht erwartet.



Bal Thackeray, Führer der Shiv Sena (Foto: Frank Braßel)

Wie würden sie die Rolle der Regierung während dieser Zeit bestimmen?

Jeder von uns hat das Gefühl, daß die Regierung nicht mehr existiert. Als der Premierminister kam, stieg er noch nicht einmal aus seinem Auto aus, um mit den Opfern zu sprechen. Hingegen sprach der Premierminister mit Herrn Sarpotdar (...), gegen den zahlreiche ernste Beschuldigungen vorliegen. Es ist schockierend, daß der Premier nicht mit den Opfern sprach; er unterhielt sich mit einigen Angehörigen der Stadelite und kündigte eine Untersuchungskommission an, das war's. Eine juristische Untersuchung oder ein Komitee hat nie ein solches Problem gelöst. Hunderte von Unruhen haben in diesem Lande stattgefunden, Hunderte von Berichten sind produziert worden. Noch nicht einmal deren Empfehlungen wurden befolgt, geschweige denn, daß die Schuldigen bestraft worden wären. (...) Wenn ich mir ansehe, was für eine Stadt Bombay geworden ist, bin ich ratlos. Es ist als ob totale Anarchie herrschte, als ob es keine Regierung gäbe, und wir sind Zeugen einer faschistischen Phase des Kommunalismus.

Welche Rolle hat die Polizei in den beiden Phasen gespielt?

Im Großen und Ganzen hat die Polizei nicht nach dem Gesetz gehandelt. Dennoch will ich die gesamte Polizei nicht über einen Kamm scheren. Ich weiß, daß es einige gute, integere Beamte gibt, aber es sind sehr wenige. Auch ist die Polizei überstrapaziert und verfügt nicht über die notwendige menschliche Kraft, um der Situation zu begegnen. Es ist furchtbar, wenn kommunalistische Kräfte Tausende von bezahlten Killern organisieren, die dann zusammen mit anderen Killern ihr Unwesen in der Stadt treiben. Teile der Polizei stehen da und gucken zu während das Plündern und Brennen weitergeht. Das gilt auch für Teile der Feuerwehr.

Könnten sie etwas über die Notwendigkeit sagen, die Shiv Sena festzunageln und politisch zu isolieren?

Theoretisch wird die Shiv Sena von den politischen Parteien iso-

liert. Niemand steht auf Seiten der Shiv Sena, außer vielleicht die BJP. Aber das ist heute nicht die wirkliche Frage. Die wirkliche Frage ist die nach dem Einfluß, den sie auf die Hindumassen ausübt. Es scheint so, als ob alle säkularen Kräfte in diesem Land gelähmt wären. Die Erfahrung war sehr schmerzhaft, zu sehen, daß sogar in dieser hochindustrialisierten Stadt die Gewerkschaften nichts tun konnten als die Stadt brannte. Die BJP und die Shiv Sena scheinen darin Erfolg gehabt zu haben, bei Hindus den Eindruck zu erwecken, Muslime seien fremd, Eindringlinge, hätten Hindu Tempel zerstört, seien Feinde der Hindu Religion und loyal gegenüber Pakistan. Diese Art von Propaganda schadete der Herrschaft des Gesetzes, der säkularen Politik dieses Landes und dem Respekt vor der Verfassung. Es war schockierend, daß sogar der ehemalige Gouverneur von Maharashtra C. Subramaniam, der als säkular und integer bekannt ist, von der 'ausländischen Hand' (Pakistan, d.Red.) sprach. Statt unsere eigene Schuld zu akzeptieren, schieben wir sie einem anderen Land in die Schuhe. (...) Diejenigen, die von der 'ausländischen Hand' reden, sollten den kleinsten Beweis für diese Behauptung beibringen. Gleichzeitig gibt es zahlreiche Beweise dafür, wer für die Unruhen in Bombay verantwortlich ist. Jawaharlal Nehru sagte oft, daß in Indien der Faschismus als Kommunalismus auftreten würde, und daß für Indien die Gefahr durch Kommunalismus größer sei, als die von Außen. (...) Kommunalismus spaltet die indische Gesellschaft und schwächt sie von Innen. Das Land kann in einzelne Teile zerfallen. 1947 befand sich der Muslim-Kommunalismus in der Offensive, und das Land wurde zerteilt. 45 Jahre nach der Unabhängigkeit befindet sich der Mehrheits-Kommunalismus in der Offensive, und das kann dazu führen, daß das Land zerfällt. Die säkularen Kräfte müssen diese Bedrohung erkennen, und sie müssen sich zusammenschließen und sich behaupten.